

Rheinprovinz wurde die Universität Bonn gegründet, die märkische Hochschule Frankfurt a. O., die nach der Gründung der Berliner Universität immer mehr verkümmerte, war 1811 mit der Breslauer Hochschule vereinigt. Auch die ehemals sächsische Universität Wittenberg, einst eine Hochburg des Luthertums, wurde mit der Universität Halle vereinigt. Berlin wurde der geistige Mittelpunkt Preußens, an seine junge Hochschule wurden die bedeutendsten Gelehrten berufen, wie Alexander von Humboldt, der einen Weltruf genoss, Karl Ritter, der Begründer der Erdbeschreibung auf wissenschaftlicher Grundlage, Friedrich von Raumer, der Geschichtsschreiber der Hohenstaufen, und Leopold Ranke, der Meister der Geschichtsschreibung.

Sörderung  
der Kunst

Trotz der geringen Mittel, die dem König nach Beendigung des Befreiungskampfes zu Gebote standen, geschah doch viel für die Kunst. Zwei große Bildhauer, die unter vier preussischen Königen gelebt haben, J. Schadow und Christian Rauch, schmückten die Hauptstadt mit herrlichen Denkmälern. Rauch schuf die Marmorstandbilder Bülow's und Scharnhorst's zu beiden Seiten der Neuen Wache, und ihnen gegenüber erhoben sich aus Erz gegossen von seiner Meisterhand die Statuen York's und Gneisenau's und in ihrer Mitte, sie überragend, das Denkmal Blücher's. Den schönsten Schmuck aber erhielt die Straße unter den Linden durch Rauch's gewaltiges Reiterdenkmal Friedrich's des Großen, zu dem in den letzten Tagen König Friedrich Wilhelm's des Dritten der Grundstein gelegt wurde. Die in marmorner Ruhe schlummernde Königin Luise im Mausoleum zu Charlottenburg ist auch Rauch's Werk. Von Schadow rührt das Standbild Zieten's auf dem Wilhelm'splatz zu Berlin her und die Quadriga auf dem Brandenburger Thor. In Stettin steht sein Meisterwerk, das Denkmal Friedrich's des Großen, und in Rostock erhebt sich vor der Universität das eiserne Standbild Blücher's. Der geniale Baumeister Karl Friedrich Schinkel erbaute in griechischem Stil die Neue Wache, das Schauspielhaus und das alte Museum im Lustgarten und als Denkmal gotischer Kunst die Werdersche Kirche. Im Spitzbogenstil wurde auch nach seinem Entwurf auf dem Kreuzberg das Nationaldenkmal zur Erinnerung an die Freiheitskriege errichtet.

Handel

Um den Handel zu fördern, wurden im Jahre 1818 durch ein Zollgesetz, dessen Entwurf von dem preussischen Staatsmann Karl Maaßen herrührte, alle Wasser-, Provinzial- und Binnenzölle aufgehoben. Die Erhebung der Zölle auf ausländische Waren fand nun nicht mehr an den Toren der einzelnen Städte, sondern an den Grenzen des preussischen Staates statt. Dies führte auf den Gedanken, auch die Zollschranken zwischen den einzelnen deutschen Staaten aufzuheben und ein einheitliches Zollgebiet zu schaffen. Den ersten Zollabschlußvertrag schloß Preußen im Jahre 1819 mit Schwarzburg-Sonderhausen ab. Dann kam 1828 ein

Zollverein